

Foto: sehbaer_nrw – stock.adobe.com



Die Eröffnung des 127. Deutschen Ärztetages findet in der Philharmonie Essen statt.

Das Bayerische Ärzteblatt vom Mai 1973

Professorin Dr. phil. Ursula Lehr, Direktorin des Pädagogischen Instituts der Universität Köln, schreibt über „Flexibilität der Altersgrenze – psychologische Aspekte“. Das Thema Flexibilität der Altersgrenze hat in dem vergangenen halben Jahr zunehmend an Aktualität gewonnen. Das kalendarische Alter ist als Maßstab ungeeignet. Die psychische und physische Leistungsfähigkeit richtet sich nicht nach dem Alter eines Menschen. Die Einstellung zu einer bevorstehenden Pensionierung liegt zwischen zwei Extrempunkten: Endliches Erreichen eines Zieles, auf das man jahrelang hingearbeitet hat, und der Anfang vom Ende – ich werde nicht mehr gebraucht. Ein Ende der Berufstätigkeit muss nicht das endgültige Einsetzen des Alterungsprozesses bedeuten, neue Altersrollen sollten als Alternative zum Berufsleben aufgezeigt werden. Ziel sollte ein größeres Wohlbefinden im siebten und achten Lebensjahrzehnt sein.

Weitere Themen: Kassenarzt in Bayern – Förderung der Niederlassung durch „Erweitertes Bayern-Programm“; Früherkennung des gynä-



kologischen Karzinoms mittels Einsendezytologie; Der weitgespannte Horizont der Inneren Medizin; Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung mit dem Hauptthema „Koronare Herzkrankheit – insbesondere Myokardinfarkt“; Partnerschaft zwischen Staat und Kommunen: Landkreisverband schlägt Krankenhausausschuss vor; 800 Krankenhäuser in Bayern; „Schnelle Hilfe“ – Besuch der Zentrale für die Organisation der ärztlichen Nothilfe in Leninograd; Ärztlicher Notfalldienst in Bayern; Goethes Singspiel „Lila“ als Rhapsodie J. Ch. Reils.

Unter www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv ist die komplette Ausgabe einzusehen.

Liebe Leserin, Lieber Leser,

der Mai ist wirklich ein Top-Monat, findet doch traditionell im Wonnemonat der Deutsche Ärztetag – dieses Jahr in seiner 127. Auflage vom 16. bis 19. Mai in Essen – statt. Auf der Tagesordnung dürften mit den Themen „Freiheit und Verantwortung in der ärztlichen Profession“ und „Gesundheitsbildung: Vom Wissen zum Handeln“ wieder zwei gesundheitspolitische Topthemen auf der Agenda stehen, die auch von gesellschaftspolitischer Relevanz sind. Was sonst noch in der Ruhrmetropole geboten sein wird, können Sie dann in der Juni-Ausgabe oder vorab auf unserer Homepage beziehungsweise auf unseren Social-Media-Kanälen nachlesen.

Im medizinischen Titelthema bieten wir Ihnen mit der aktuellen Ausgabe „Neu in der Kinder- und Jugendpsychiatrie“ Top-Fortbildung, bei der Sie wieder punkten können. Den Text haben Privatdozentin Dr. Katharina Bühren, Dr. Adelina Mannhart und Dr. Cora Neuhaus verfasst. Die Autorinnen führen aus, dass die Kinder- und Jugendpsychiatrie in den vergangenen Jahren durch die Auswirkungen der Coronapandemie sehr stark geprägt war und, dass die psychische Gesundheit und die Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen seit dieser Zeit signifikant gesunken seien.

Darüber hinaus lesen Sie in unserer Klimaserie „Gebiet und Klimawandel“ einen Beitrag zu „Klimawandel und Krankheitsbilder: Innere Medizin – Pneumologie“ und unter „BLÄK informiert“ ein Interview mit dem wiedergewählten Vizepräsidenten der Bayerischen Landesärztekammer, Dr. Andreas Botzlar.

Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige Lektüre und einen Top-Mai.

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin